

Trockenheitsresistente Stauden – Lernen von der Natur

08. März 2024
15:00 Uhr

Mitgliederversammlung
im Anschluß: 17:00 Uhr

Deutsche Gesellschaft  **DGGL**
für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V.

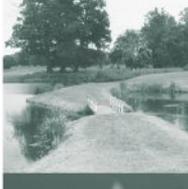
Landesverband Saar-Mosel e.V.
c/o BGHPlan
Kaiserstraße 15
54290 Trier

Trockenheitsresistente Stauden – Lernen von der Natur

Trockenheit und leere Kassen

Nicht nur Privatgärten leiden: zu wenig Ressourcen für das öffentliche Grün! Und nun auch noch der Klimawandel! Wie gesucht sind da pflegeleichte Pflanzkonzepte, die Robustheit und Trockenresistenz, ein natürlich wirkender Charakter und eine ausgeprägte saisonale Ästhetik miteinander verbinden!

Für unsere diesjährige Eröffnungsveranstaltung konnte der Staudenkenner Cassian Schmidt für einen Vortrag gewonnen werden. Cassian Schmidt ist einem breiteren Publikum vor allem durch seine Arbeit am Schau- und Sichtungsgartens Hermannshof in Weinheim bekannt geworden, wo er von 1998 bis 2023 die Gesamtleitung innehatte. Großartige Pflanzenbilder vor allem im Bereich der Pflanzenverwendung zeichnen die Anlage aus.



Lernen von der Natur

In seinem Vortrag wird Cassian Schmidt das ökologische und ästhetische Potenzial einheimischer und nicht heimischer Pflanzengemeinschaften in trockenen Lebensräumen und deren Verwendung in städtischem Kontext und in Gärten erläutern.

Der Schwerpunkt der Präsentation wird auf stresstoleranten, trockenheitsverträglichen Pflanzbildern liegen, die von europäischer Grasland- und Hochstaudenvegetation, nordamerikanischer Prärie, der osteuropäischen Steppenvegetation sowie der mediterranen Halbstrauchsteppe („Garrigue“) inspiriert sind.



Wir werden diskutieren, wie diese natürlichen Modelle durch Modifikation eine großartige Palette für die Pflanzenverwendung im Stadtraum bieten können und wie sie hinsichtlich ästhetischer und praktischer Ansprüche weiterentwickelt werden können.

Darüber hinaus sind ökonomische und gleichzeitig ökologisch fundierte Pflfetechniken von grundlegender Bedeutung für die langfristige Leistungsfähigkeit dieser Pflanzungen.

Referenzpflanzengemeinschaften

Einige der wertvollsten natürlichen Referenzpflanzengemeinschaften werden vorgestellt, die großes Potenzial haben als ökologische Palette für resiliente Pflanzungen verwendet zu werden. Welche ökologischen, klimatischen und ästhetischen Faktoren prägen diese natürlichen Pflanzengemeinschaften und wie können sie in einem städtischen Kontext angewendet und verändert werden? Welche Einschränkungen gibt es hinsichtlich Invasivität und des Pflegeaufwandes? Welchen Grad an Dynamik sollte bei diesen naturalistischen Pflanzenbildern zugelassen werden? Schließlich werden einige öffentliche Projekte die reale Umsetzung dieser Konzepte zeigen.

Präriepflanzengemeinschaften

Im Gegensatz zu vielen mitteleuropäischen Vegetationsvorbildern bietet die Prärievegetation über den ganzen Sommer ein frisch-grünes Aussehen mit lang anhaltenden, wechselnden Blühaspekten. Präriepflanzen können im Sommer daher eine Blütezeitlücke füllen während unsere heimische Flora im Hochsommer relativ blütenarm ist. Präriepflanzen können daher eine gestalterische Ergänzung bei der Schaffung von resilienten Grünflächen in der Stadt sein.



Ort und Zeit:

**54290 Trier, Domfreihof 1b,
VHS Trier, Raum 5**

Freitag, 08. März 2018, 15:00 Uhr

Für Landschaftsarchitekten wird die Veranstaltung von der Architektenkammer des Saarlandes mit 2 Fortbildungspunkten anerkannt.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Um Anmeldung wird gebeten:

**e-Mail: SaarMosel@dggl.org
Tel.: 0651-14546-24 (Silke Oeffling)**

Im Anschluss an den Vortrag findet um **17:00 Uhr** die **Mitgliederversammlung** des Landesverbands Saar-Mosel der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur statt.

